© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus Agrotis O.

A. depuncta L. Im engern Faunabezirk nicht vorhanden, jedoch in dem benachbarten Regensberg wurde sie öfter am Köder gefangen im Juli und August. Die Raupe an Viola- und Primula-Arten.

A. plecta L. Einzeln vom Juli bis September bei Wytikon und Trichtenhausen. Die überwinternden Raupen an Galium verum und Beta rapacea.

A. leucogaster Frr. Von Prof. Frey hier gefunden, mir nie begegnet. Flugzeit August, die Raupe an Geum.

A. lucipeta S. V. Ebenfalls von Prof. Frey als hier vorkommend angegeben, nie gesehen; jedenfalls wie leucogaster höchst selten. Die Raupe an Petasites officinalis, Tussilago- und Euphorbium-Arten.

A. putris L. Im Juni und Juli selten, nur bei Fällanden getroffen; die Raupe im April und Mai an Wurzeln von Leontodon, Rumex, Plantago.

A. exclamationis L. In zwei Generationen, die erste sparsam im Mai, die zweite gemein im September. Ein einziger Abend kann am Köder 100 Exemplare liefern; im ganzen Gebiet verbreitet. Die überwinternden Raupen an Wurzeln von Leontodon, Plantago und verschiedenen Gewächsen, namentlich auch in den Mistbeeten der Gärten.

A. tritici L. Sehr selten im Juni, nur durch Nachtfang beim Katzentisch und bei Adlisberg. Die überwinternden Raupen an Wurzeln von Getreide- und Gras-Arten.

A. Ypsilon Rott. Gemein im Juli und wieder im September, in den Jahren 1878, 1880 z. B. gänzlich vermisst, 1882, 1886 sehr spärlich. Bei der Raupenzucht ergaben sich mir ganz eigenthümliche Erfahrungen. Die im Juli abgesetzten Eier lieferten die Räupchen im August, die ich mit Wurzeln von Leontodon nährte, so dass sie mir in dem reich mit Erde angefüllten Kasten nur bei genauem Durchsehen zu Gesicht kamen. Ein Theil der Raupen lebte den ganzen Winter hindurch an den im November frisch eingesetzten Wurzeln, ein anderer Theil zeigte sich im November ganz zusammengeschrumpft, ohne abgestorben zu sein und enthielt sich aller Nahrung. Doch zeigte sich im März, dass diese für verloren geschätzten Raupen sich mit wenig Ausnahmen wieder erholt hatten. Die eine Hälfte, welche trotz des ungeheizten Raumes, in dem die Ueberwinterung stattfand, am Futter blieb, ergab schon im Mai des nächsten Jahres, also zu der Zeit, in welcher das Imago spärlich erscheint, eine Anzahl Schmetterlinge, die meisten Exemplare aber entwickelten sich erst im August, von denjenigen Raupen aber, welche schon im November zusammengeschrumpft waren, erhielt ich einzelne Falter im Oktober; die Mehrzahl der Puppen entwickelte sich überhaupt nicht, an 20 Raupen schickten sich zur zweiten Ueberwinterung an. Was davon nicht zu Grunde ging, ergab im Juli des nächsten Jahres die Schmetterlinge, trotzdem sämmtliche Raupen der Eierablage des gleichen Weibchens entstammt waren, die Fütterung und Behandlung, die Ueberwinterung die gleiche gewesen waren.

(Fortsetzung folgt.)

Coleopterologisches aus den Ostalpen.

Von A. Otto.

(Fortsetzung.)

Hylobius piceus Deg. an frischen Lärchenstöcken am W., Pissodes pini auf Föhrenholz auf den Vorbergen des W., scabricollis Mill., eine wie es scheint weit verbreitete, doch ziemlich seltene Art, die kleinste der mir bekannten Pissodes-Arten, durch das dicht runzelig punktirte Halsschild von den übrigen leicht kenntlich, von Hrn. Miller auf den Karquellen und der Axalpe, von Hrn. Ganglbauer am W., von mir auch in den Salzburger Alpen gesammelt. Erirhinus acridulus L., v. montanus Fourn. am Hochsch. unter Steinen, Acall. roboris Curt., hypocrita Boh. am W., in den Salzburger Alpen findet sich A. pyrenaeus Boh. unter gleichen Verhältnissen, von diesem fand ich am W. ein einzelnes Stück. Magdalis memnonius Fald. auf den Vorbergen an Föhren, violacea L. auf Tannen und Fichten subalpin, frontalis Gyll. auf den Vorbergen des Sch. auf Föhren.

Anthonomus pubescens Payk. auf Nadelholz am W., rectirostris L. am Sch. subalpin, Allodactylus geranii Payk. am Sch. subalpin, Sclerophorus offensus Boh. am Sch. mit vorigem, Ceuthorrh. syritus Germ., cochlearia Gyll., litura F., asperifoliarum Gyll., barbareae Suff., alle mit vorigem am Sch. subalpin. Rhyncolus ater L. in alten Baumstöcken am W. Macrocephalus alpinus L. am Sch. an dürren Buchenästen, Hylastes ater Payk., cunicularius Er., opacus Er., glabratus Zett.,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

am W. sehr häufig in Tannen- und Fichtenrinde. Xylechinus pilosus Rtzbg. am W., Phloeophthorus photodactylus Marsh. am W., Cryphalus abietis Rtzbg. ebenfalls, Pytiophthorus micrographus L. am Sch. in der Legföhre zusammen mit Tomicus bidentatus Hbst., amitinus Sich. in Fichten am W., Spondylis buprestoides L., auf den Vorbergen, Oxymirus cursor. v. testaceus Gradl. ♂ und ♀ von blassbräunlicher Färbung selten, am W., Brachyta clathrata F. am Sch. subalpin, Gaurotes virginea L. überall gemein, Acmaeops pratensis Laich. selten am Sch., Pidonia lurida F. am Sch. und W., Cortodera femorata F. an den Vorbergen an Föhren, am Sch. eine Varietät mit ganz schwarzen Beinen.

Leptura virens L., dubia Scop., sanguinolenta F., cerambyciformis Schrk. auf den Vorbergen an Blüthen, ebenso Strangalia pubescens F., melanura L., bifasciata Mllr., septempunctata F., attenuata L., Molorchus minor L., Obrium brunneum mit vorigen. Saphanus piceus Laich. selten auf den Vorbergen des W. und Sch. unter Stöcken, Criocephalus rusticus L. auf Holz subalpin, Tetropium luridum L. auf Holz, fuscum F. am W. viel seltner, als der vorige. Callidium aeneum Deg., violaceum L. auf den Vorbergen besonders auf Holz. Clytus lama Muls. subalpin am Sch. und W., Rosalia alpina L. am Sch. subalpin, Acanthocinus costatus F. am W., Pogonocherus fasciculatus Deg. am W. und Sch., Monochamus sutor F., sartor F. überall auf gefälltem Holz.

(Fortsetzung folgt.)

Materialien zu einer Schmetterlings- und Käferfauna Westafrika's.

Von H. Domenitzki.

(Fortsetzung.)

Wenn ein europäischer Sammler zum ersten Male seine Füsse auf tropisches Sammelgebiet niederlässt, so vermag er gewiss in den ersten Tagen seiner Thätigkeit das Gefühl einer Enttäuschung nicht zu unterdrücken, es sei denn, dass eine ganz ungewöhnliche Gunst des Schicksals ihn mitten in einen ergiebigen Distrikt versetzt; gewöhnlich ist aber die Phantasie durch abenteuerliche Schilderungen, die er gelesen, durch die Ungeduld auf der langen Seereise, durch hochgespannte Erwartungen auf einen hohen Grad erhitzt, so dass die Ernüchterung unfehlbar erfolgt.

Einer der häufigsten Schmetterlinge ist die kleine hochgelbe, schwarz gesäumte Eurema Brenda, die sich an den Ufern der Flüsse in ganzen Gesellschaften zeigt, mit und neben ihr, aber vereinzelter, die stattliche Pieris Calypso, deren ♀ ♀, namentlich solche mit stark gelb tingirten Hinterflügeln stets selten sind. Verfolgt oder verscheucht entwickeln sie eine bedeutende Flugkraft, die sie sofort ausser Gefahr bringt. Auf Waldwegen scheucht man einzelne Arten vom Gebüsch auf, wie Ismene Forestan und Brixae, letztere gewähren einen prächtigen Anblick, wenn sie von der Sonne beschienen, ihre Flügel entfalten, auf denen die herrliche grün-blaue Bestäubung der Wurzel in allen Farben spielt. Im Allgemeinen bleiben aber, wie schon erwähnt, die ersten Tage der entomologischen Ausflüge unter der gehegten Erwartung zurück; bis man mit dem Gebiet näher vertraut, mehr und mehr die bevorzugten Flugplätze entdeckt, mit dem jeder Art mehr oder weniger eigenthümlichen Verhalten bekannt wird. So reich die Käferfauna dieser Gegenden an Exemplaren ist, so verhältnissmässig arm dagegen ist sie an Arten, die Carabicinen namentlich schwach vertreten. Zu den häufigern Thieren gehört der stattliche Tefflus Megerlei, der am Eingang zu den Waldungen unter Steinen zu treffen ist; selten Pheropsophus fatuus und noch seltner eine nur zweimal gefundene Vertagus Sp., prächtig blaugrün mit einer rothen Randmakel in der Mitte der Flügeldecken. Gleichzeitig mit dem Tefflus, aber sehr vereinzelt, tritt ein ganz flach gedrückter grosser Taeniolobus, ein einfach schwarzer Geselle auf, dazwischen auch, aber immer selten, der riesige Scarites excavatus, öfter Sc. Hercules und Sc. guineensis, in sandigen Gegenden auch die hübsch gezeichneten Eudema Westermanni und brevicolle.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Notiz! Der Artikel musste hier abgebrochen werden; erscheint mit den ebenfalls wegen der vielen Inserate zurückgestellten Aufsätzen in nächster Nummer.

Literaturbericht.

Handbuch für Sammler der europäischen Grossschmetterlinge, von Dr. M. Standfuss, Custos des entomolog. Museums am eidgen. Polytechnikum zu Zürich. Im Selbstverlage des Verfassers. Br. Oct. 153 Seiten. Preis 4 Mk. 10 Pf.

Vorliegendes Buch gliedert sich in folgende Kapitel: 1) Das Sammeln der Schmetterlinge; das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Otto Anton

Artikel/Article: Colepterologisches aus den Ostalpen 114-115